

Baarndschweig, 15. 9. 43.

Liebu Harald!

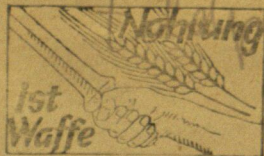
Über Deinen Brief habe ich mich sehr gefreut, besonders darüber, daß wir uns in nächster Zeit einmal treffen können. Wir müssen das natürlich immer höchst schnell anfangen, damit alles klappt. Wenn ich weiß, an welchem Samstag Du kommst, hole ich Dich natürlich von der Bahn ab. Ich frage dann noch genau nach, welcher Zug in Frage kommt und warte am Hauptausgang. Wenn Du schon diesen Samstag kommst, wird ich erfahren es nicht mehr rechtzeitig, dann bin ich jedenfalls zu dem Zug ca. um 18^h auf der Bahn. Wenn ich nicht da bin, dann besuch in der Kaserne, letzter Block (4.), Miße 88 (z. B. V. - Kompanie) oder ich lasse dort Nachricht, wo ich bin. Ich nehme an, daß ich diesen Sonntag frei bin von Luftschutzkommando und, da wir sind natürlich da immer 50% aller Leute eingeteilt, außerdem müssen wir Kasernenwache stellen, also ich kann vorher nie bestimmt sagen, ob ich frei habe. Ich hoffe aber, daß ich frei bekomme, wenn ich Bescheid besage. Ingrid wie wird es schon klappen. Die jetzt bringen wir schon hin, auch wenn sich ein Theater besuch nicht ausbildet. Samstag ist um 1/8 in der Petri Kirche am Radeblint (schöner Name!) immer sehr schöne Orgelmusik, so ich auf jeden Fall wieder hingehen möchte.

Ich nehme an, dass Sie auch nicht allzu
leicht bist. Gegen Quartier kann ich dir wenig
versprechen, aber es gilt ja eine Uebungsdits-
unterkunft und in der Kaserne hört sich
sicher auch was machen. — Ich habe jetzt
endlich ein Klavier angetrieben in der Stadt,
so ich ab und zu über kann, in-ge. im
Sälsischen Hof in einem leeren Saal. So bin
ich sehr froh. Ich habe hier die Gauderer-
fantasie von Brahms op. 119, Det Lorenz-Sonate
op. 31 Nr. 3 Es+ und Prelude cis° von Radmanni-
hoff, also hässliche wunderbare Sachen.

Ich nehme an, dass ich noch ein paar
Wochen hier bin, wir haben immerfort schäfer
Dienst und wenig Licht, weppikommen.
Wie das alles gekommen ist, erzähle ich
dir besser mündlich. Ich feiere mich ja
schon wenig auf eine Anrede auf etwas
gehobener Basis. Es gilt doch so viel zu erzählen!
Von Alfons weiß ich, dass er in Bihlystok im
Lazarett war wegen seines Chaper. Ob er noch
dort ist, kann ich nicht sagen. Wolf schrieb
mir ein paar der schöne Briefe aus Kloster-
Heinrich. Es geht ihm scheinbar recht gut.
Mir wünsche ich dir alle Güte und
vor allem, dass unser Rendezvous klappt!

Dein Karl.

B 35-2056



Pion.

Karol Thirring

Den. Kp. Pz. Pi. 19

B - Leipzig

Wolfsrunden / Leser



Herr K. Schuffertner, K. J. J. (S) 1. g. B. V. 1

Draunsdorfer, Lt. Schulle-Kass.

K. Schuffertner